

In einem ausführlichen Beratungsgespräch informiert Dr. Köneke die Patienten und verschafft sich einen genauen Überblick über das Krankheitsbild.



Fünf Prozent der Patienten bundesweit leiden unter den Symptomen, die eine so genannte CMD-Therapie sinnvoll machen.



Interdisziplinäre Zahnmedizin

Migräne, Tinnitus oder Rückenschmerzen? Die Praxis von Dr. med. dent. Christian Köneke und Dr. med. dent. Bertram Schroeder ist spezialisiert auf eine ganzkörperorientierte Zahnbehandlung.

Herr Dr. Köneke, welche Behandlungen bieten Sie in Ihrer Praxis?

Wie bieten unseren Patienten Behandlungen im Bereich Implantologie, Parodontologie, Prothetik und Kieferorthopädie. Unser Schwerpunkt liegt aber in der ‚CMD-Therapie‘. Hierbei handelt es sich um eine Funktionstherapie für Patienten mit einer Fehlfunktion zwischen Schädel und Unterkiefer, einer sogenannten Bisslage-Abweichung.

Wie kommt es zu einer solchen Fehlfunktion der Bisslage?

Die Fehlfunktion entsteht auf zwei Arten: Die eine Gruppe sind Patienten, die schon während der Geburt eine Blockade im Halswirbelbereich hatten. Durch diese Blockierung haben die Kinder nach der Geburt große Schmerzen in diesem Bereich, man spricht von sogenannten Schreikindern. Werden diese nicht schnell orthopädisch

oder osteopathisch behandelt, bekommen sie im Laufe ihres Lebens weitere Ganzkörperstatikprobleme. Erst in einer orthopädischen Praxis kann dieses behoben werden. Danach kommen die Patienten zu uns, damit wir die Fehlstellungen korrigieren können. Die andere Gruppe sind Patienten, die zwar eine geradlinige Entwicklung hatten, aber durch äußere Ursachen wie einen Unfall oder unpassende Kronen eine Fehlstellung im

Unterkiefer bekommen. Die häufigsten Typen allerdings sind die Mischtypen: Bei ihnen hat sich eine Störung der Ganzkörperstatik aus der Kindheit entwickelt oder auch durch mangelnde Bewegung schon in jungen Jahren herausgebildet. Teilweise sind auch kieferorthopädische Eingriffe der Grund dafür, dass Ober- und Unterkiefer nicht mehr zusammen passen.

Wie sieht eine solche Behandlung bei Ihnen genau aus?

Zunächst bieten wir unseren Patienten ein ausführliches Beratungsgespräch. Erst danach ist eine Diagnostik möglich. Zudem überprüfe ich die Kiefergelenke, Muskulatur, Bisslage und die Ganzkörperstatik und schaue nach Beinlängendifferenzen. Dieses

Eine Dysfunktion der Bisslage kann zu Trigger-schmerzen führen, also Schmerzen, die an anderen Stellen des Körpers gespürt werden: beispielsweise Rücken-, Kopf- oder Ohrenschmerzen, aber auch Tinnitus.



Erfahrene Zahnmediziner: Dr. Schroeder und Dr. Köneke (re.).



Seit zwölf Jahren besteht die ‚Partnerschaft für interdisziplinäre ZahnMedizin‘ in Bremen-Schwachhausen.

ist notwendig für die weitere Behandlung. Zudem wird eine Reihe von orthopädischen Tests durchgeführt. Außerdem machen wir uns beim ersten Termin Gedanken darüber, welche Allgemeinmediziner für die weitere Behandlung zusätzlich hinzugezogen werden – dies ist das Besondere an der interdisziplinären Medizin.

Die Patienten müssen weitere Ärzten aufsuchen?

Ja, das ist in der CMD-Therapie notwendig und sinnvoll. In der Regel müssen Patienten mit einer Bisslage-Abweichung je nach Krankheitsbild entweder zum Orthopäden, Physiotherapeuten, HNO- oder Augenarzt. Aus ihrer und meiner Diagnostik stelle ich eine Therapieplanung für den Patienten zusammen.

Ein Orthopäde schaut beispielsweise, ob es im Bereich der Wirbelsäule eine Blockade gibt. Diese müsste zuerst gelöst werden. Direkt danach kommen die Patienten zu mir und bekommen eine Acryl-Schiene, die auf die Unterkieferzähne gelegt wird. Diese wird ein Vierteljahr lang getragen. Einmal in der Woche gehen die Patienten zur Krankengymnastik und direkt danach zu uns in die Praxis, damit wir die Schiene nachschleifen können, da sich der Unterkiefer durch die Krankengymnastik verändert. Mein Partner Dr. Schroeder hat ebenfalls mehrere Jahre oralchirurgisch gearbeitet und versorgt unsere Patienten mit Implantaten und Parodontosebehandlungen.

Wie lange dauert eine solche Behandlung?

Von einem Vierteljahr bis zu fünf Jahren – dieses vor allem bei Unfallpatienten. Im besten Fall also sind die Patienten nach drei Monaten beschwerdefrei, der Unterkiefer ist in der richtigen Position, so dass die Zähne entweder mit neuen Kronen oder einem kieferorthopädischen Eingriff wieder gut aufeinander passen. Rund 80 Prozent der Patienten werden hier ihre Beschwerden dauerhaft los.

*Partnerschaft für interdisziplinäre ZahnMedizin,
Lüder-von-Bentheim-Str. 18,
28209 Bremen,
Telefon (04 21) 34 35 38,
www.koeneke-schroeder.de,
Termine nach Vereinbarung
bis 20 Uhr abends.*

Behandlungen auf einen Blick

Die Partnerschaft für interdisziplinäre Zahn Medizin von Dr. med. dent. Christian Köneke und Dr. med. dent. Bertram Schroeder hat sich auf die sogenannte ‚CMD-Therapie‘ spezialisiert. Zusätzlich bietet sie ihren Patienten folgende Behandlungen: Prophylaxe, Laser, Implantologie, Parodontologie, Gold mit System, Keramik, Bleaching, CMD-Ambulanz, Amalgamentfernung, Narkose/ Hypnose, Kinderbehandlung, Kieferorthopädie.